

Die Leninschen Normen des Parteilebens in der Tätigkeit der KPdSU

Von
A. SWINARENKO
und **I. SCHWEZ**,
Mitarbeiter
des Organs des
ZK der KPdSU
„Partinaja Shisn“,
Moskau

Die Leninschen Normen des Parteilebens stellen in ihrer Gesamtheit die Summe der Regeln dar, die die Organisationsformen der Partei, ihr inneres Leben und die Methoden ihrer Tätigkeit bestimmen. Diese Normen ergeben sich logisch aus der Leninschen Lehre von der Partei als einer Partei neuen Typus, einer Partei der revolutionären Aktion. Sie spiegeln die objektiven Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung der Partei wider. Sie regeln alle Fragen, die mit der Mitgliedschaft in der Partei, der innerparteilichen Demokratie und Disziplin, der Entfaltung von Kritik und Selbstkritik, der Festigung der Verbindungen zu den Massen und der Stärkung der Prinzipien des demokratischen Zentralismus und der Kollektivität der Leitung usw. zusammenhängen.

Die Leninschen Normen des Parteilebens, verankert im Statut der KPdSU, sind für jedes Parteimitglied und jede Parteiorganisation bindend. Die Partei achtet streng auf deren Einhaltung und baut ihr ganzes Leben, ihre gesamte Tätigkeit im Einklang mit ihnen auf. Darin liegt die Voraussetzung für die ideologische und organisatorische Stärke, Einheit und Geschlossenheit der Partei und für die erfolgreiche Verwirklichung der Generallinie der Partei.

Bekanntlich gab es in der Tätigkeit unserer Partei eine Zeit, in der die Leninschen Normen des Parteilebens und die Prinzipien der kollektiven Leitung verletzt wurden. Das fügte der Partei Schaden zu, hemmte in gewissem Maße ihre Entwicklung und wirkte sich negativ auf den Gesamtverlauf des kommunistischen Aufbaus aus.

Die Partei hat alle notwendigen Maßnahmen getroffen, um die vorgekommenen Abweichungen von den Leninschen Normen zu überwinden und endgültig auszumerzen. Eine außerordentlich große Rolle bei ihrer Wiederherstellung und Weiterentwicklung hat der XX. Parteitag gespielt. Auf Grund seiner Beschlüsse wurde vieles getan, damit die Leninschen Normen und Prinzipien festen Fuß in der Partei fassen konnten. Das Oktoberplenum des ZK der KPdSU (1964) war ein wichtiger Meilenstein auf dem Wege dazu. Dieses Plenum übte, wie einmütig auf dem XXIII. Parteitag der KPdSU festgestellt wurde, einen positiven Einfluß auf alle Seiten des Lebens und der Tätigkeit der Partei, des sozialistischen Staates und der ganzen sowjetischen Gesellschaft aus.

Der XXIII. Parteitag billigte die vom Zentralkomitee eingeschlagene Linie der strikten Ein-